

Konzept:

Mütter- und Väterberatung der Spitex Birseck



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Grundlagen	2
2.1 gesetzliche Grundlagen	2
2.2 Leitfaden Mütter- und Väterberatung (MVB) des Kantons Basel-Landschaft	2
2.3 Leistungsvereinbarung	2
2.4 Grundlagenpapiere der Spitex Birseck	2
2.5 Anspruch auf Beratung	3
2.6 Schweizerischen Verbands der Mütterberatung (SVM)	3
3. Anforderungen zur Ausführung der Mütter- und Väterberatung	3
3.1 Strukturelle Voraussetzungen	3
..... 3.1.1 Auftrag	3
..... 3.1.2 Finanzierung	3
..... 3.1.3 Infrastruktur	3
3.2 Fachliche Voraussetzungen	3
..... 3.2.1 Ausbildung	3
..... 3.2.2 Fachspezifische Grundsätze	3
..... 3.2.3 Triage (Weiterweisung)	4
..... 3.2.4 Fachliche Weiterbildung	4
4. Begriffsdefintionen	4
5. Zielsetzungen und Zielgruppen	5
5.1 Zielsetzungen	5
5.2 Zielgruppen	5
6. Betriebliche Umsetzung	6
6.1 Kontaktaufnahmen mit den Familien	6
6.2 Beratungsformen	6
6.3 Definitionen der Beratungsformen	6
..... 6.3.1 Kurzberatungen (zeitlicher Rahmen 20 - 30 Min.)	6
..... 6.3.2 Umfassende Beratung (zeitlicher Rahmen 60 Min.)	7
6.4 Erweiterte Angebote der MVB	7
6.5 Erreichbarkeit und Öffnungszeiten	7
7. Zusammenarbeit	7
7.1 Allgemeine Zusammenarbeit	7
7.2 Zusammenarbeit mit den Sozialen Diensten der Auftraggeberinnen-Gemeinden	7
7.3 Netzwerk der Auftraggeberinnen-Gemeinden	7
7.4 Projektbezogene Zusammenarbeit	8
8. Öffentlichkeitsarbeit	8
9. Evaluation und Qualitätssicherung	8
9.1 Zielüberprüfung	8
9.2 Standards und Richtlinien	8
9.3 Dokumentation	8
9.4 Schweizerischer Verband der Mütterberaterinnen (SVM)	8
9.5 Erfahrungsaustausch und Visitationen	9
9.6 Mitarbeitergespräch und Qualifikationen	9
10. Controlling und Reporting	9

Standard Code:101002	Konzept Mütter- und Väterberatung Entwurf-12.09.2013	Version: 1.0 Gültig ab: Ersetzt:
-------------------------	---	--

Konzept für die Mütter- und Väterberatung

1. Einleitung

Die Mütter- und Väterberatung stellt ein essentielles Beratungsangebot dar. Während der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren werden entscheidende Weichen gestellt für die Gesundheit und das Wohlbefinden in späteren Jahren. Die Erfahrungen der frühen Kindheit und die Rahmenbedingungen, wie ein Kind aufwächst, beeinflussen die körperliche, psychosoziale und kognitive Entwicklung. Das Präventionspotenzial ist deshalb in den ersten Lebensjahren sehr gross. Zudem sind viele Eltern in dieser frühen Zeit besonders empfänglich für Information und Beratung.

Das vorliegende Konzept ist die Grundlage für die Erbringung der Mütter- und Väterberatung für unsere Organisation. Es wurde von einer Arbeitsgruppe erarbeitet, bei welcher die Auftrag gebenden- Gemeinden vertreten waren. In intensiver Arbeit wurden die Ziele, die Zielgruppen, die Rahmenbedingungen, die Finanzierung und die betriebliche Umsetzung miteinander definiert. Ziel ist es, dass die Dienstleistung der Mütter- und Väterberatung die strukturellen und qualitativen Ansprüche der Nutzerinnen und Nutzer erfüllt und sich die Beratungsstelle mit ihrem differenzierten Angebot etablieren kann.

2. Grundlagen

2.1 gesetzliche Grundlagen

§ 60 Gesundheitsgesetz (GesG) vom 21.02.2008 Mütter- und Väterberatung

¹ Die Mütter- und Väterberatung bietet Müttern und Vätern eine niederschwellige Beratung zu Fragen der gesunden körperlichen, emotionalen, seelischen und geistigen Entwicklung ihres Kindes in den ersten Lebensjahren und stärkt sie dabei in ihrer Aufgabe als Mutter und Vater.

² Die Gemeinden sorgen für die Mütter- und Väterberatung und stellen dazu qualifiziertes Personal ein. Sie können diese Aufgabe an eine geeignete Institution übertragen. Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten.

2.2 Leitfaden Mütter- und Väterberatung (MVB) des Kantons Basel-Landschaft

Gemäss Auskunft von Irene Renz (Projektleiterin Erarbeitung Leitfaden Mütter- und Väterberatung Baselland) wird der Leitfaden dem Regierungsrat erst Mitte 2014 vorgestellt. Es ist vorgesehen, dass diesem lediglich empfehlenden Charakter zukommen soll → keine **gesetzliche** Grundlage.

2.3 Leistungsvereinbarung

In der Leistungsvereinbarung wird das Auftragsverhältnis zwischen der Spitex Birseck und den Auftraggeberinnen-Gemeinden geregelt. Die Gemeinden beauftragen – gestützt auf die gesetzlichen Bestimmungen - die Spitex Birseck mit der Sicherstellung der Mütter- und Väterberatung.

2.4 Grundlagenpapiere der Spitex Birseck

Alle Grundlagenpapiere der Spitex Birseck wie beispielsweise das Leitbild beanspruchen Geltung für die Mütter- und Väterberatung. Insbesondere das Leitbild dient als Grundlage für alle weiteren Instrumente zur Verbesserung der Kommunikation und als Entscheidungshilfe bei der täglichen Arbeit.

Standard Code:101002	Konzept Mütter- und Väterberatung Entwurf-12.09.2013	Version: 1.0 Gültig ab: Ersetzt:
-------------------------	---	--

2.5 Anspruch auf Beratung

Anspruch auf Beratung und Begleitung haben erziehungs- oder betreuungsberechtigte Personen von Kindern, welche in den Auftraggeberinnen-Gemeinden wohnhaft sind.

2.6 Schweizerischen Verbands der Mütterberatung (SVM)

Die Spitex Birseck stellt sicher, dass ihre Mütter- und Väterberaterinnen Mitglied des Schweizerischen Verbands der Mütterberatung (SVM) sind.

3. Anforderungen zur Ausführung der Mütter- und Väterberatung

3.1 Strukturelle Voraussetzungen

3.1.1 Auftrag

Die Dienstleistung „Mütter- und Väterberatung“ der Spitex Birseck findet ihre Grundlage in der Leistungsvereinbarung mit den Auftraggeberinnen-Gemeinden.

3.1.2 Finanzierung

Die Finanzierungsmodalitäten sind in der Leistungsvereinbarung mit den Auftraggeberinnen-Gemeinden festgelegt.

Das Kernangebot (siehe Leistungskatalog Anhang 1) steht den Nutzerinnen und Nutzer kostenlos zur Verfügung. Die Finanzierung dieser Dienstleistung erfolgt durch die Auftraggeberinnen-Gemeinden.

Zusätzliche Angebote kann die Spitex Birseck, sofern diese keine Kostenfolge für die Auftraggeberinnen-Gemeinden haben, nach eigenem Ermessen anbieten, ansonsten sie der Genehmigung der Auftraggeberinnen-Gemeinden bedürfen.

3.1.3 Infrastruktur

Den Mütter- und Väterberaterinnen stehen in den Auftraggeberinnen-Gemeinden adäquate Räumlichkeiten zur Verfügung (Beratungs- und separater Warteraum).

3.2 Fachliche Voraussetzungen

3.2.1 Ausbildung

- Pflegefachfrau HF KWS-Abschluss (Kinder-, Wöchnerinnen- und Säuglingspflege), respektive diplomierte Pflegefachfrau mit Schwerpunkt Kinder.
- Mehrjährige Berufserfahrung in der Kinderkrankenpflege und dem Beratungswesen.
- Nachdiplomausbildung „Mütterberaterin NDS“ oder ähnliche fachspezifische Weiterbildungen.

3.2.2 Fachspezifische Grundsätze

Das seelische, geistige und körperliche Wohl des Kindes steht im Mittelpunkt.

Die Eltern tragen die primäre Verantwortung für das Kind.

Die Eigenkompetenz der Eltern wird in den Beratungen gestärkt.

Das Familiensystem, die Religion, das soziale Umfeld und die Ressourcen der Familien werden in die Beratung mit einbezogen.

Die Beratung untersteht der Schweigepflicht.

Standard Code:101002	Konzept Mütter- und Väterberatung Entwurf-12.09.2013	Version: 1.0 Gültig ab: Ersetzt:
-------------------------	---	--

3.2.3 Triage (Weiterweisung)

Stösst die Beraterin an die Grenzen ihrer Beratungs- oder Begleitungsmöglichkeiten, so vermittelt sie die erziehungs- bzw. betreuungsberechtigten Personen mit ihren Kindern an die geeignete Fachperson oder –stelle weiter.

3.2.4 Fachliche Weiterbildung

Fachspezifische Fortbildungen und Weiterbildungen wie beispielsweise der Gesundheitsförderung des Kantons Baselland sollen regelmässig besucht werden. Somit wird die Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz der Beraterin gestärkt und das Netzwerk aufrechterhalten oder ausgebaut.

Ausbildungen und andere Weiterbildungsangebote können entsprechend dem Aus- und Weiterbildungskonzept des Betriebes besucht werden.

4. Begriffsdefinitionen

Gesundheitsförderung umfasst Massnahmen und Aktivitäten, mit denen die Stärkung der Gesundheitsressourcen und -potenziale der Menschen erreicht werden soll. Dabei werden nicht nur das Verhalten des Einzelnen, seine Kenntnisse und Fertigkeiten einbezogen, sondern auch soziale, ökonomische und Umweltbedingungen. Gesundheit wird dabei in einer ganzheitlichen Sichtweise als körperliches, psychisches und soziales Wohlbefinden definiert, das durch individuelle, soziale und gesellschaftliche Hintergründe beeinflusst wird. Gesundheit ist also weniger ein Zustand oder Ziel, als vielmehr eine Ressource des täglichen Lebens.

Während **Prävention** auf die Vorbeugung oder Früherkennung von Krankheit abzielt und sich dabei z. B. für Impfungen, gesunde Ernährung, Früherkennung und ausreichende Bewegung ausspricht.*

* Quelle:<http://de.wikipedia.org/wiki/Gesundheit>, abgerufen 4. Juli 2013

Standard Code:101002	Konzept Mütter- und Väterberatung Entwurf-12.09.2013	Version: 1.0 Gültig ab: Ersetzt:
-------------------------	---	--

5. Zielsetzungen und Zielgruppen

5.1 Zielsetzungen

Die Anlaufstelle ist niederschwellig und bietet eine nachhaltig wirksame Gesundheitsförderung und Prävention an.

Das Angebot richtet sich an alle Bevölkerungsschichten, unabhängig von ihrer sozialen, kulturellen oder sprachlichen Herkunft.

Das Dienstleistungsangebot umfasst die körperliche, geistige und seelische Entwicklung des Kindes und bietet Unterstützung im Alltag und in Krisensituationen. Gesundheitsförderliche Verhaltensweisen im Bereich der Ernährung, der Bewegung und den sozialen Kompetenzen werden vermittelt.

Ansatz ist die Stärkung der Gesundheitsressourcen und die Stärkung der Eigenkompetenz der erziehungs- oder betreuungsberechtigten Personen des Kindes.

Die Dienstleistung erfolgt mit hoher Fachkompetenz, Effizienz und Effektivität. Eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung gilt als selbstverständlich.

Die Beraterinnen arbeiten mit anderen Institutionen zusammen und weisen die erziehungs- oder betreuungsberechtigten Personen mit deren Kindern, falls nötig, an die adäquate Stelle weiter.

Die Vernetzung mit anderen Mütter- und Väter-Beratungsstellen und Institutionen mit denselben Zielgruppen wird gefördert.

Die Spitex Birseck setzt sich für eine wirksame Gesundheitspolitik ein und macht ihr Dienstleistungsangebot in der Öffentlichkeit bekannt.

5.2 Zielgruppen

- Werdende Eltern
- Eltern von Säuglingen ab Geburt bis zum Eintritt in den Kindergarten
- Adoptiv- und Pflegeeltern mit Säuglingen und Kleinkindern
- Betreuungspersonen von Säuglingen und Kleinkindern, wie Grosseltern, Kindermädchen oder Tagesmütter

6. Betriebliche Umsetzung

6.1 Kontaktaufnahmen mit den Familien

Die Mütter- und Väterberaterinnen nehmen nach Erhalt der Geburtsmeldungen von den Auftraggeberinnen-Gemeinden und / oder Spitälern aktiv den Kontakt auf. Bei nicht deutschsprachigen Konstellationen räumt sie der Sprachkompetenz der Ansprechpersonen Beachtung ein (Bsp. Schriftlich → Brief und Flyer nach Möglichkeit in der Muttersprache der Eltern).

- Schriftlich (Brief und Flyer nach Möglichkeit in der Muttersprache der Eltern)
- Telefonisch
- Vorstellen bei Neuzuzüger Apéro
- Besuche im Migrationszentrum
- Kontakt auf Aufforderung der Sozialbehörde
- Kontaktaufnahme in Absprache mit den Sozialen Diensten der Auftraggeberinnen-Gemeinden oder nach Weisung der KESB

6.2 Beratungsformen

- Telefonische Beratung
- Beratungen per Mail
- Beratung mit Voranmeldung
- Beratung ohne Voranmeldung
- Hausbesuche

Die Beraterinnen entscheiden über die geeignete Beratungs- oder Begleitungsform.

6.3 Definitionen der Beratungsformen

6.3.1 Kurzberatungen (zeitlicher Rahmen 20 - 30 Min.)

Die wesentlichen Inhalte einer Kurzberatung sind:

- Informationen über das Beratungsangebot
- Auskunft bei einfachen und konkreten Fragen
- Beurteilung der geschilderten Situation (Einstufung in einfach, komplex, mehr Beratung verlangt)
- Überprüfung der Gewichts- und Wachstumszunahme
- Festlegen des weiteren Vorgehens
- Hinweise auf bzw. Vermittlung zu weiteren oder anderen Angeboten
- Folgende Beratungsformen sind einer Kurzberatung zuzuordnen:
 - Telefonische Beratung
 - Beratungen per Mail
 - Beratung ohne Voranmeldung

Standard Code:101002	Konzept Mütter- und Väterberatung Entwurf-12.09.2013	Version: 1.0 Gültig ab: Ersetzt:
-------------------------	---	--

6.3.2 Umfassende Beratung (zeitlicher Rahmen 60 Min.)

Die wesentlichen Merkmale einer umfassenden Beratung (zusätzlich zu den Inhalten der Kurzberatung) sind:

- Erfassen der Situation bzw. des Problems in ihrer Gesamtheit (evtl. auch Vorgeschichte)
- Einbezug der involvierten Personen (Bsp. Kind, Mutter, Vater und Geschwister)
- Ausführliche Beratung
 - Klären von Zielen, Motivationen und Handlungsmöglichkeiten (Ressourcen)
 - Gewinnung und Verarbeitung von Informationen
 - Unterstützung bei Problem- und Konfliktlösungen
 - Unterstützung bei allfälligen Weiterweisungen
- Folgende Beratungsformen fallen in eine umfassende Beratung:
 - Beratung mit Voranmeldung
 - Hausbesuche

Hausbesuche werden vorgenommen, wenn sie von den Familien gewünscht und von der Beraterin als sinnvoll erachtet wird. Kriterien für Erstbesuche / Folgebesuche zu Hause sind:

 - 1. Besuche nach Spitalaustritt
 - Migrationshintergrund
 - Mehrlingsgeburten
 - Krisensituationen (postnatale Depression)
 - Risikosituationen (Suchtproblematik in der Familie, Misshandlung)

6.4 Erweiterte Angebote der MVB

- Kurse wie
 - Babymassagekurs
 - Bewegter Lebensstart

können von der Spitex Birseck angeboten werden. Die Finanzierung erfolgt gemäss Ziffer 3.1.2.

6.5 Erreichbarkeit und Öffnungszeiten

Die Spitex Birseck unterhält eine bedarfsgerechte Beratungsstelle und gestaltet ihre Erreichbarkeit und die Öffnungszeiten für die Nutzerinnen und Nutzer attraktiv, inkl. eines niederschweligen Angebots (differenzierte Ausgestaltung siehe Anhang 2). Die Beraterinnen vertreten sich gegenseitig bei Abwesenheit.

7. Zusammenarbeit

7.1 Allgemeine Zusammenarbeit

Die Mütter- und Väterberaterin arbeitet aktiv mit an interdisziplinärer Zusammenarbeit und Vernetzung mit verschiedenen Institutionen des Gesundheitswesens, des Kinderschutzes und der Kinderbetreuung (siehe Anhang 3).

7.2 Zusammenarbeit mit den Sozialen Diensten der Auftraggeberinnen-Gemeinden

Eine direkte fallbezogene Zusammenarbeit findet unter Beachtung der Schweigepflicht und des Melderechts gemäss Ziffer 5 statt (Leitfaden siehe Anhang).

7.3 Netzwerk der Auftraggeberinnen-Gemeinden

Das Angebot der Mütter- und Väterberatung der Spitex Birseck ist eingebettet in die sozialen Netzwerke der Auftraggeberinnen-Gemeinden.

Standard Code:101002	Konzept Mütter- und Väterberatung Entwurf-12.09.2013	Version: 1.0 Gültig ab: Ersetzt:
-------------------------	---	--

7.4 Projektbezogene Zusammenarbeit

Die Spitex Birseck unterstützt präventive oder gesundheitsfördernde Projekte der Auftragsgeberinnen-Gemeinden.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Die Spitex Birseck beteiligt sich aktiv in der Öffentlichkeitsarbeit der Auftraggeberinnen-Gemeinden. Die Mütter- und Väterberatungen ist ein Dienstleistungsangebot der Spitex Birseck und tritt entsprechend auf.

9. Evaluation und Qualitätssicherung

9.1 Zielüberprüfung

Die Zielsetzungen werden anhand von folgenden Indikatoren jährlich überprüft:

- Angemeldete und unangemeldete Beratungsstunden sind ausgelastet.
- Die kulturelle Vielfalt der Bevölkerung bildet sich bei den Besucher- und Besucherinnen ab.
- Die Kennzahl Alter der Säuglinge und Kinder ab Geburt und bis zum Eintritt in den Kindergarten.
- Kennzahlen zu Überweisungen an andere Fachstellen sind vorhanden.
- Zielsetzungen der Beratung, der Evaluation und Lerneffekte der erziehungs- oder betreuungsberechtigten Personen sind dokumentiert.
- 1x pro Jahr findet ein öffentlicher Auftritt/Anlass statt.
- Die regelmässige Teilnahme an den Netzwerken ist ersichtlich.
- Standards und Richtlinien sind eingeführt, werden angewendet und regelmässig überprüft.

9.2 Standards und Richtlinien

Die Dienstleistung ist dem Gesundheitswesen zugeordnet, arbeitet daneben auch eng mit den entsprechenden Fachpersonen aus den Bereichen Soziales und Bildung/Erziehung zusammen. Diese Dienstleistung kann jedoch nur adäquat angeboten werden, wenn deren Qualität einen möglichst hohen Standard erfüllt und sich auf Schweiz weit gleiche Standards bezieht.

Die Mütter- und Väterberaterinnen stützen sich daher auf die Standards und Richtlinien des Fachverbands MVB ab, welche von Fachpersonen regelmässig aktualisiert und auf den neusten Stand gebracht werden. Damit wird dem Anspruch nach einem massgeblichen Orientierungsrahmen für die Tätigkeit im Bereich Mütter- und Väterberatung nachgekommen und die ISO-Norm erfüllt, d.h. bei korrekter Anwendung wäre damit eine MVB – Stelle zertifizierbar.

9.3 Dokumentation

Die Beratungspersonen dokumentieren ihre Beratungsleistungen mit Hilfe des MVB3 Programmes. Die Art der Beratung, der Zeitaufwand, Entwicklungen, Berichte und Tipps werden fest gehalten.

9.4 Schweizerischer Verband der Mütterberaterinnen (SVM)

Der Berufsverband hat sich zum Ziel gesetzt, die Förderung nach einer qualitativ hoch stehenden, nachhaltig wirkenden Dienstleistung Mütter- Väterberatung gemeinsam durchzusetzen. Die Mütter- Väterberaterinnen nehmen regelmässig an den Sitzungen der Regionalgruppe des SVM teil.

Standard Code:101002	Konzept Mütter- und Väterberatung Entwurf-12.09.2013	Version: 1.0 Gültig ab: Ersetzt:
-------------------------	---	--

9.5 Erfahrungsaustausch und Visitationen

Die Beratungspersonen pflegen teamintern einen regelmässigen Erfahrungsaustausch über fachliche und methodische Fragen. Ebenso besteht die Möglichkeit von gegenseitigen Visitationen.

9.6 Mitarbeitergespräch und Qualifikationen

Die Mitarbeitenden haben gemäss Personalreglement Punkt 3.1.2. Anrecht auf ein jährliches Mitarbeiterinnengespräch. Dies wird entsprechend dem Ablauf der Mitarbeiterbeurteilung aus dem Organisationshandbuch der Spitex Birseck durchgeführt.

10. Controlling und Reporting

Für das Controlling der MVB gilt das Controlling Konzept der Spitex Birseck als Grundlage.

Zweck:

Beschaffung, Aufbereitung und Analyse von Daten zur Vorbereitung zielsetzungsgerechter Entscheidungen und für die betriebliche Steuerung.

Zielsetzungen:

- Der Vorstand ist über den Geschäftsverlauf der MVB informiert.
- Die Auftraggeberinnen-Gemeinden sind durch die Vertretung im Vorstand halbjährlich über den Geschäftsverlauf der MVB informiert.
- Entscheidungen erfolgen auf Grund fundierter Daten.

Grundlagen:

Zielsetzungsprozess

Qualitätssicherung durch Standards und Richtlinien des Fachverbandes MVB

Kennzahlen pro Halbjahr:

- Versorgungskennzahlen: Anzahl Familien und Geburten, Anzahl Kinder und Alter der Kinder, Erstberatungen, Anzahl der verschiedenen Beratungsformen und deren Verhältnis
- Betriebskennzahlen: Anzahl Beratungsstunden, Beratungsstunden pro Stelle, Auslastung in %, Weiterbildung in Std. pro Stelle, Absenzen in Std. pro Stelle, Kosten pro Beratung.

Die Spitex Birseck informiert die Auftraggeberinnen-Gemeinden anhand eines Reportings halbjährlich über die Kennzahlen und die Qualitätsentwicklung der MVB.

ANHANG 1

Mütter-Väterberatung – Leistungskatalog Grundangebot

Handlungsfelder	Leistungsart ^{1*}	Inhalt
Ernährungsberatung		<ul style="list-style-type: none"> Beratung der erziehungs- oder betreuungsberechtigten Personen in der alters- und entwicklungsentsprechenden Ernährung des Kindes Sensibilisierung der erziehungs- oder betreuungsberechtigten Personen für den ganzheitlichen Aspekt der Nahrungsaufnahme (sinnliche, emotionale und soziale Erfahrungen) Förderung gesundheitsbewusster Ernährung Vermittlung der wichtigsten Ernährungsgrundsätze Unterstützung und Hilfestellung bei Ernährungsproblemen Gedeih Störungen und Fehlernährungen werden rechtzeitig erkannt und vermieden
Stillberatung		<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung beim Stillen und in der persönlichen Entscheidung für oder gegen das Stillen Wissen über den Vorteil des Stillens vermitteln Motivation und Unterstützung beim Stillen Stillprobleme werden differenziert beurteilt und die Beratung individuell der Situation der Mutter und dem Kind angepasst Bei Bedarf Vermittlung an Stillberatung
Pflegeberatung		<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung und Anleitung der erziehungs- oder betreuungsberechtigten Personen für eine dem Alter und der Entwicklung des Kindes angepasste Pflege in den Aktivitäten des täglichen Lebens Informationen über Vorsorgeuntersuchungen, Gesundheitsprophylaxen und Unfallverhütung Beratung in spezifisch pflegerischen Fragen und Problemen, sowie Gesundheitsfragen Den erziehungs- oder betreuungsberechtigten Personen Sicherheit vermitteln im Umgang mit Ihren Kindern
Entwicklungsberatung		<ul style="list-style-type: none"> Erziehungs- oder betreuungsberechtigte Personen über die altersentsprechende Entwicklung und die Bedürfnisse des Kindes informieren Erziehungs- oder betreuungsberechtigte Personen unterstützen in der Förderung der gesunden körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung des Kindes Erziehungs- oder betreuungsberechtigten Personen sensibilisieren für die Verhaltensweisen ihrer Kinder in den einzelnen Entwicklungsstufen Entwicklungsauffälligkeiten werden rechtzeitig erkannt und auf entsprechende Behandlungsmöglichkeiten hingewiesen
Erziehungsberatung		<ul style="list-style-type: none"> Erziehungs- oder betreuungsberechtigte Personen werden unterstützt und erhalten Sicherheit im erzieherischen Umgang mit Ihren Kindern Beratung bei Erziehungsproblemen Komplexe Erziehungsprobleme werden frühzeitig erkannt und die erziehungs- oder betreuungsberechtigten Personen werden entsprechend beraten, begleitet und bei Bedarf an Beratungsstellen weiter gewiesen
Informationsvermittlung		<ul style="list-style-type: none"> Kontaktaufnahme mit den Eltern gemäss Geburtsmeldungen Allgemeine Information über das Angebot der MVB Vermittlung von Kontaktadressen und anderen Angeboten Informationen, Flyers und Muster werden fortlaufend auf aktuellem Stand gehalten Durch Vernetzung mit anderen Beratungsstellen bleibt die MVB informiert über neue Entwicklungen und Trends in ihrem und in verwandten Fachgebieten
Pro Juventute Elternbriefe/ Unser Kind		<ul style="list-style-type: none"> Bfu Elternbriefe werden zusammengestellt und abgegeben Bestellung der Elternbriefe / „unser Kind“ Broschüre bei der Pro Juventute Abgabe der Elternbriefe an alle Eltern, beim erstgeborenen Kind (D/F/I) Abgabe Broschüre „unser Kind“ an Migrations-Familien (Englisch/Tamilisch/Albanisch/Bosnisch/Kroatisch/Serbisch/Portugiesisch/Spanisch/Türkisch)